

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 19/2020

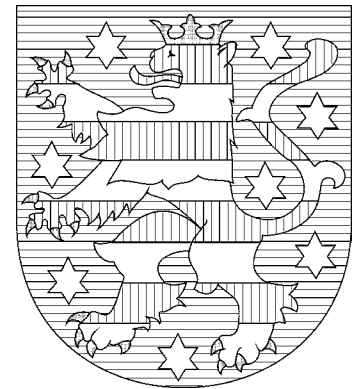
Montag, 11. Mai 2020

30. Jahrgang



Naturparkzentrum Fürstenhagen mit Wasserturm

Foto: Landkreis Eichsfeld



Naturpark
Eichsfeld-Hainich-Werratal



Er ist's

*Frühling läßt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!*

(Eduard Mörike)

Ein Frühlingsgruß aus dem Naturpark Eichs- feld-Hainich-Werratal

Auf 858 km² befindet sich der Naturpark in den Landkreisen Eichsfeld, Unstrut-Hainich-Kreis und Wartburgkreis.

Drei Landkreise, drei Landschaften, drei Natur- und Kulturräume. Die zentrale Lage in Deutschland, die abwechslungsreichen Regionen mit Weitblicken, die Nähe zu kulturellen Zentren (Eisenach, Mühlhausen, Bad Langensalza, Heilbad Heiligenstadt), das Erleben von Baukulturen (Kirchen, Klöster, Burgen und Fachwerk), das Entdecken schützenswerter Flora und Fauna beschreiben diese Vielfalt.

Doch was vereint sie gerade? Eduard Mörikes „Blaues Band des Frühlings“ und das Grüne Band!

Frühling im Naturpark heißt, dass die heimische Wildkatze ein gut verstecktes Quartier im Hainich bezieht, um ihre Jungen zur Welt zu bringen. Sichtbar wird das Wappentier des Nationalparks Hainich im Wildkatzendorf Hütscheroda. Frühling heißt auch, dass die Weißstörche ihre Horste im Werratal aufsuchen, wie in Wilhelmglücksbrunn in Creuzburg, oder die Männchen der Geburtshelferkröte mit ihren harmonisch klingenden Rufen im Eichsfeld beginnen und ihnen damit den Trivialnamen „Glockenfrosch“ gab.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Knapp 100 km führt das Grüne Band entlang der Naturpark- und Ländergrenze zu Hessen. Mit den ersten Sonnenstrahlen beginnt auch hier die Vegetationsperiode. Nach 30 Jahren verschwinden allmählich aber stetig die Spuren bewegter Geschichte in der Natur. Doch im Frühling wird sie sichtbar: Buschwindröschen neben Plattenstraßen, Schlüsselblumen am Maschendrahtzaun, Bärlauchduft in einstigen Sperrgebieten und Vogelgezwitscher an ehemaligen Abhörstationen – das Nationale Naturmonument (vertreten durch die Stiftung Naturschutz Thüringen) bietet die Chance, dass künftigen Generationen ein Teil deutscher Geschichte im Naturpark sichtbar, erlebbar und greifbar bleibt.

Im Sinne des Leitspruches der Naturparke „Mensch und Natur“ gehören zusammen, **leben Naturparke von und mit den Menschen vor Ort**. Sie vereinen den Erhalt der biologischen Vielfalt mit der Stärkung und Entwicklung ländlicher Regionen und tragen zum Klimaschutz bei. Sie bieten attraktive Erholungsmöglichkeiten, fördern die Gesundheit der Bevölkerung, unterstützen nachhaltigen Tourismus und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Die regionalen Naturparkpartner und zertifizierten Natur- und Landschaftsführer sind es, die Ihnen die Schönheiten am Wegesrand zeigen, kulinarische Delikatessen zaubern, Spuren vergangener Geschichte zeigen und Regionalität leben. Die, die mit Herzblut, Authentizität und Leidenschaft unsere Heimat zu dem machen, was sie ist – trugen und tragen die Verantwortung für unsere Region.

Entdecken Sie den Frühling im Naturpark:*

Für Familien: In Fürstenhagen befindet sich neben der Naturparkverwaltung der Wasserturm. Er bietet auf 4 Etagen viele Infor-

mationen zum Schutzgebiet. Auf dem Wald-erlebnispfad können kleine Naturforscher verschiedene Stationen entdecken und das Baumhaus erklimmen.

Für Wanderfreunde: Der Naturparkweg Leine-Werra bietet in 5 Etappen mit knapp 100 km die Vielfalt des Naturparks kennenzulernen. Der „Qualitätsweg“ verbindet das Heilbad Heiligenstadt mit Creuzburg und trägt das Gütesiegel des Deutschen Wanderverbandes.

Für Radfahrer: Entlang der stillgelegten Bahnstrecke Leinefelde-Treysa führt der Kanonenbahn-Radweg durch fünf Tunnel parallel zur Draisinenstrecke: Ein Naturerleben der besonderen Art mit Ausgangspunkt in Dingelstädt.

Für Bärlauch-Liebhaber: Bärlauch finden Sie im Südeichsfeld (u. a. rundum Heyerode), im Werratal (u. a. auf dem Naturparkweg zw. Falken und Frankenroda) und im Hainich (u. a. rundum die Burgruine Hainneck). Bitte sammeln Sie nur für den eigenen Gebrauch und gehen Sie rücksichtsvoll mit der Natur um!

** Bitte beachten Sie die aktuellen Erlasse/Einschränkungen durch Covid-19!*



Selber sammeln, zubereiten und genießen – Bärlauchpesto
Foto: Claudia Wilhelm

Schmecken Sie den Frühling im Naturpark – Unser Tipp: der Bärlauch

Den Bärlauch (*Allium ursinum*) trifft man im Naturpark vor allem in Buchenwäldern mit feuchten, nährstoffreichen und tiefgründigen Böden. Der intensive Duft entfaltet sich mit der Blüte der „Lilie des Waldes“ ab Ende April. Die wohltuenden Eigenschaften des „Wilden Knoblauchs“ sind vielseitig, seine entgiftende und antivirale Wirkung sei hier genannt.

Mit einem Waldspaziergang und dem Genuss von Bärlauch stärken Sie damit das Immunsystem in doppelter Hinsicht!

Eine Bärlauch-Gewürzpaste ist schnell hergestellt und lange haltbar. Dazu nimmt man 120 g gesäuberten, fein gehackten Bärlauch und mixt diesen mit 15 g Salz und 100 ml gutem Pflanzenöl zu einer feinen Paste – in Gläser abfüllen und kühl aufbewahren. Mit geriebenem Käse kann man sich so schnell ein Pesto für das Nudelgericht zaubern.

Claudia Wilhelm
Leiterin Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal



Buchenwald mit frischem Bärlauch

Foto: Uwe Christ